

## China plant Konsumförderung trotz Trump-Zöllen

China präsentiert einen umfangreichen Plan zur Förderung der Binnennachfrage, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der US-Zölle unter Trump zu counteren. Der Fokus liegt auf Einkommenssteigerung und Konsumförderung.

In Hongkong hat China einen weitreichenden „Sonderaktionsplan“ vorgestellt, um die inländischen Ausgaben anzukurbeln und somit den wirtschaftlichen Auswirkungen der von US-Präsident Donald Trump auferlegten Zölle entgegenzuwirken.

### Details des Sonderaktionsplans

Die Initiative, die am Sonntag von der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua **angekündigt** wurde, ist ambitioniert, geht jedoch nicht in die Tiefe, was spezifische Maßnahmen angeht. Im Rahmen des Plans sollen unter anderem die Einkünfte der Menschen erhöht, ein Kindergeldsystem implementiert und ein „Alte-gegen-Neue“-Programm zur Abgabe von Altgeräten wie Autos und Elektronik ausgeweitet werden.

### Wirtschaftswachstumsziele und Herausforderungen

Der Plan baut auf dem Versprechen von Premier Li Qiang auf, dass das „gigantische Schiff der chinesischen Wirtschaft“ „stabil in die Zukunft segeln wird“. Li hatte sich ein ehrgeiziges Wachstumsziel von „rund 5%“ für dieses Jahr gesetzt. Dieses

Ziel ist nur erreichbar, wenn die Ausgaben gesteigert werden, um zu verhindern, dass China weiterhin auf Exporte angewiesen ist, um seine riesige, jedoch langsam wachsende Wirtschaft anzukurbeln.

## **Schwächen der chinesischen Wirtschaft**

Die chinesische Wirtschaft ist nach wie vor durch schwache Verbraucherausgaben, eine unsichere Beschäftigungssituation und einen langanhaltenden Rückgang im Immobiliensektor belastet. International sieht sich China zudem zunehmendem Druck ausgesetzt, da die USA den Handelskrieg gegen das Land verschärfen.

## **Reaktion auf die Handelszölle**

Trump hat die Zölle auf alle chinesischen Importe auf 20% verdoppelt, was in diesem Monat in Kraft trat. Als Reaktion darauf hat China eine neue Runde von Vergeltungszöllen angekündigt, die US-Agrarimporte betreffen und in der vergangenen Woche in Kraft traten.

## **Aktuelle Wirtschaftszahlen**

Am Montag berichtete das Nationale Statistikamt (NBS), dass der Einzelhandelsumsatz, ein wichtiger Indikator für den Konsum, im Zeitraum von Januar bis Februar um 4,0% gestiegen ist. Dieser Anstieg war etwas schneller als der 3,7% Zuwachs im Dezember und erfüllte die Erwartungen einer Gruppe von von Reuters befragten Ökonomen.

„Die chinesische Wirtschaft hat gut ins Jahr gestartet, wahrscheinlich angetrieben durch fiskalische Anreize“, bemerkte Zichun Huang, ein Ökonom bei Capital Economics, in einem Research-Notiz. „Wir erwarten, dass die Erholung in den kommenden Monaten andauern wird, aber angesichts der breiteren Herausforderungen, denen die chinesische Wirtschaft

gegenübersteht, erwarten wir nicht, dass sich kurzfristige Verbesserungen langfristig halten können.“

## Die Problematik der Deflation

Das Land sieht sich zudem einem anhaltenden Problem **der Deflation** gegenüber, was den Menschen wenig Anreiz gibt, Ausgaben zu tätigen, da sie mit weiter fallenden Preisen rechnen. Dies belastet den Konsum, ein entscheidendes Element für das Wirtschaftswachstum.

## Inflation und industrielle Produktion

In der vergangenen Woche teilte das NBS mit, dass der Verbraucherpreisindex (VPI), der zur Messung der Inflation dient, im Februar im Vergleich zum Vorjahr um 0,7% gesunken ist. Dies war der niedrigste Stand des Index seit mehr als einem Jahr.

Was die industrielle Produktion betrifft, berichtete das NBS am Montag, dass diese in den ersten beiden Monaten des Jahres um 5,9% gewachsen ist, was leicht über den Schätzungen von Reuters von einem Anstieg um 5,3% lag. Das NBS veröffentlicht die Daten für die Monate Januar und Februar gemeinsam, um den Einfluss des Neujahrsfestes zu berücksichtigen, das entweder in den einen oder anderen Monat fallen kann.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**